

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Meßkännchen mit Tasse: 1. Silber, vergoldet. Tasse mit großen silbernen Akanthusranken und Blumensträußen, gewellter Rand; Kännchen mit schweren Blumengehängen. Augsburger Beschau (vor den Jahresbuchstaben), Meisterzeichen **LS** (R₃ 727, Schr. 36), LUDWIG SCHNEIDER. L. der Tasse 29.5 cm, H. des Kännchens 11.5 cm. Ende des XVII. Jhs. Das Kännchen stark beschädigt. Gute Arbeit (Abb. 196).
2. Silber, vergoldet. In Louis-seize-Formen, Inschrift an der Unterseite der Tasse und dem Kännchen: *Johann Baptist Peyrer 1815 Wappen Eleonore Peyrerin gebohrne Wienninger 1815. Wappen* (vgl. Kelch, Nr. 7). Münchner Beschau von 1792, Meisterzeichen **JE** ENGELBERT JEHLE. (Frankenburger S. 421.) L. der Tasse 33.5 cm, H. des Kännchens 15 cm.

Missale mit Silberbeschlägen, auf den Mittelstücken vorne: Christus an der Martersäule, rückwärts: der Hl. Geist. Die Ecken und Schließen mit durchbrochenem Gitterwerk und Rocaillekämmen. Schärddinger Beschau, Meisterzeichen **PG**, PETER GADERBAUER (1747—1760 nachweisbar), Repunze. Mitte des XVIII. Jhs. (der Druck des Missales von 1745). Gute, ornamentale Arbeit; im Figuralen schwach (Abb. 197).

Sakristei.

Kruzifixus: Holz mit alter Polychromierung. Höhe des Corpus 97 cm. Mitte des XVIII. Jhs. Sehr gute Arbeit (Abb. 198).

Paramentenkästen, der eine vierteilig, der andere dreiteilig, der breitere Unterbau durch toskanische Säulen auf sehr hohen Sockeln gegliedert, an den Türen rundbogige Felder mit Schlußsteinen in verkröpften Rahmen, seitlich mit Knorpelwerk eingefaßt; der Aufsatz mit korinthischen Säulen, der mittlere Teil der Schäfte mit Blättern belegt, der obere Teil mit Flammleisten, die Türflügel gleich dem Unterbau. Mitte des XVII. Jhs.

Beichtstuhl: Eichenholz. An den quadratischen Pfeilern Reliefmedaillons (Christus am Ölberg und Gefangennahme Christi), als Gitter dient eine durchbrochene Messingplatte mit dem Monogramm Christi; kräftiges Gesimse mit Voluten, auf denen Putten sitzen; konkav geschweifte Verdachung mit fest gebundenen Lorbeerfestons, zu oberst der reuige Petrus. Um 1785. Sehr gute Arbeit, wahrscheinlich von dem Schärddinger Meister THOMAS JORHANN (Abb. 199).

Lesepult auf vier Volutenfüßen mit reichem Schnitzwerk in Rocailleformen, alte Silberfassung. H. 142 cm. Um 1760. Sehr gute Arbeit, wahrscheinlich von dem Schärddinger Meister MATTHIAS KAGER (Abb. 200).

Lavabo: Nische mit Muschel aus rotem Marmor, zinnernes Becken, Kupferkessel (modern).

Altärchen: Getriebenes Relief, Kupfer, versilbert, hl. Barbara mit Kelch und Turm, Putto mit Blumen, in einem schwarz gebeizten Holzrahmen, versilberten Kupferbeschlägen, in Form großer Blumen am Sockel, Putto mit großen Ranken, seitlich ausgeschnittene Flügel mit Cherubsköpfen und Ranken beschlagen, Bekrönung mit dem Monogramm Mariä in einem Flammenkranz. H. 118 cm. Mitte des XVII. Jhs. (vgl. Mariabründl, S. 104). (Abb. 201.)

Grabsteine: 1. Außen an der Westfront der Kirche. Ohne Inschrift. Relief: Apokalyptische Vision, Johannes, auf Wolken kniend, Gott-Vater auf einem Thron, von sieben Leuchtern umgeben, das Lamm öffnet das Buch mit den sieben Siegeln, seitlich des Thrones die vier Evangelistensymbole, zu äußerst die 24 Ältesten Harfe spielend. Das Relief ist seitlich von korinthischen Säulen eingefaßt, die ein Gebälk mit weit ausladender Hängeplatte tragen; am Fries Reliefstreifen: die Familie der Verstorbenen kniend; Ritter mit vier Knaben und zwei Frauen mit fünf Mädchen; daneben Wappen. Über dem Gesimse ein zweites Relief: Auferweckung des hl. Lazarus, seitlich toskanische Säulen mit unverkröpftem Architrav (unvollständig), die Architektur aus rotem Marmor, die Reliefs aus weißem Kalkstein, die gesamte Höhe 272 cm, das Relief 90 cm breit, 94 cm hoch. Drittes Viertel des XVI. Jhs. Mitteltgute Arbeit.

2. An der Friedhofsmauer. Inschrift: *Hie ligt begraben des ehram / Hannsen Reichard maut / gegenschreiber zu Schärdding / unnd Ursula seiner ehelichen / hausfrawen Eheleiblicher Sune / Hanns Christof welcher den / 9 Septembris A^o 1584 / in Got seliglich verschieden.* Doppelwappen, Putto mit Stundenglas. Gelblicher Kalkstein. Br. 25.5 cm, H. 55.5 cm.

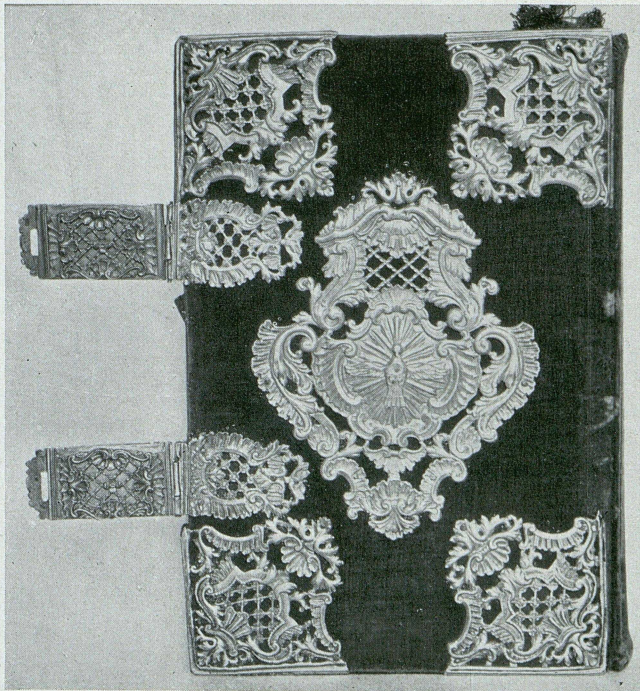


Abb. 197. Schärdding, Pfarrkirche, Missale, Silberbeschläge von Peter Gaderbauer (S. 183).

Meßkännchen.

Abb. 196.

Missale.

Abb. 197.

Sakristei.

Kruzifixus.
Abb. 198.

Paramenten-
kästen.

Beichtstuhl.

Abb. 199.

Lesepult.
Abb. 200.

Lavabo.

Altärchen.

Abb. 201.

Grabsteine.